

Erasmus+



ERASMUS+ 2017/2018

Gastland: Schweden

UNIVERSITY

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: SoSe 2018

Gastuniversität: LINKÖPING

Datum: 24.06.2018

Vorwort

Seit zwei Tagen bin ich nun zurück aus Linköping, Schweden. Ich habe in den vergangenen sechs Monaten unglaublich viel über das Land und mich selbst lernen können. Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen an Erasmus-Interessierte weitergeben.

Vorbereitung

Zunächst ist anzumerken, dass die Bewerbung für ein Auslandssemester ein wenig Vorlauf bedarf. Insbesondere für das Sommersemester ist die Bewerbung bereits ein Jahr vorher einzureichen. Dies sollte unbedingt bei den Vorbereitungen bedacht werden. Ich persönlich habe mich sehr spontan entschieden, mich für ein Auslandssemester in Schweden zu bewerben. Dank der Hilfe des Aulandsbüros und der Programmbeauftragten Frau Dr. Pelster hat dies dennoch ohne Probleme geklappt. Hierfür möchte ich mich nochmals bedanken!

Nach der Zusage der Goethe Universität folgte dann die Bewerbung an der Linköpings Universitetet (LiU). Hierbei enthält man alle wichtigen Informationen durch die Goethe Universität, sodass alles sehr einfach handhabbar ist. Insbesondere für einen Aufenthalt im Sommersemester hat man genügend Zeit, um alle erforderlichen Unterlagen zusammenzutragen.

Vorbereitend habe ich außerdem einen Schwedisch-Sprachkurs an der Goethe Universität besucht. Rückblickend war dies nicht zwingend notwendig, da die Schweden außerordentlich gut und vor allen Dingen gerne Englisch sprechen und außerdem die Möglichkeit besteht, an der LiU Schwedisch-Sprachkurse zu belegen. Dennoch war der Kurs hilfreich, um bereits einige wichtige Dinge über das Gastland zu lernen und sich mit den Gepflogenheiten vertraut zu machen.

Anreise

Glücklicherweise besitze ich ein eigenes Auto, was ich für die Anreise nach Linköping nutzen konnte. Aufgrund der relativen teuren Preise für die Fähren zwischen Deutschland und Schweden sowie den Spritkosten spart man jedoch im Vergleich zu den Flugticketpreisen wenig bis gar nichts. Jedoch muss man sich bezüglich des Gepäcks nicht einschränken und das Packen fiel so deutlich leichter. Generell ist ein Auto in Linköping nicht notwendig aber gerade im Sommer für Roadtrips oder für größere Einkäufe lohnt es sich sehr. Solltest du also auch das Glück haben, ein Auto zur Verfügung zu haben, ich würde es auf jeden Fall mitnehmen.

Erste Tage

Aufgrund der Tatsache, dass ich an meiner Gasthochschule den Intensive Swedish Course am Anfang des Semesters besucht habe, musste ich einige Tage früher anreisen. Die erste Anlaufstelle war für mich wie für alle anderen internationalen Student*innen das International Office im Zenit Gebäude. Hier findet sich in den ersten Wochen immer ein*e Ansprechpartner*in. Außerdem kann man hier seine LiU-Card (Studentenausweis) einrichten, die Dreh- und Angelpunkt für das Studium an der LiU ist. Mit der LiU-Card bekommt man beispielsweise Zugang zu den wichtigen Studentenportalen und Gebäuden. Außerdem kann man hier seine Zimmerschlüssel abholen, solltest man ein Zimmer über die Universität bekommen haben.

Generell ist in den ersten Woche an der Universität jede Menge los. Durch die beiden großen Studierendenorganisationen (ESA, ISA) und die Universität wird ein umfangreiches Programm geboten und es lohnt sich definitiv bei der ein oder anderen Veranstaltung vorbeizuschauen. Es ist die beste Möglichkeit, um gleich zu Anfang die anderen Austauschstudent*innen kennenzulernen, sich auszutauschen und Fragen zu stellen. Beim Kontakte knüpfen hat mir außerdem der oben bereits angesprochene Intensive Swedish Course geholfen. Vier Wochen lang regelmäßig mit denselben Leuten zusammen zu sein, verbindet. Ich habe in diesem Kurs meine besten Freunde während meiner Zeit in Schweden kennengelernt. Ich kann daher nur empfehlen, an einem dieser Kurse teilzunehmen.

Außerdem ist es mehr als hilfreich, sich in den ersten Tagen ein Fahrrad zuzulegen, denn ohne Fahrrad geht eigentlich überhaupt nichts in Linköping (zumindest für mich). Hierbei sollte man besonders darauf, sich nicht über den Tisch ziehen zu lassen. Es werden teilweise horende Summen für Schrotträder gefordert. Auch einen Router sollte möglichst schnell angeschafft werden, da es in den Studentenzimmern nur eine LAN-Verbindung gibt. Am besten tritt man auf Facebook der Gruppe „ESN Linköping Flea Market“ bei. Hier findet sich eigentlich alles, was man braucht.

Abschließend möchte ich noch anmerken, dass es mir in den ersten Wochen Anfang Januar sehr schwer gefallen ist, einen Tag ohne „Mittagsschlaf“ zu meistern. Die wenigen Sonnenstunden haben mich extrem erschöpft und viele meiner Mitstudierenden haben, um dem vorzubeugen, Vitamintabletten eingenommen. Hierauf solltet ihr euch unbedingt einstellen.

Wohnsituation

Kurz gesagt: die Wohnsituation in Linköping ist mehr als bescheiden, auch wenn derzeit viel neuer studentischer Wohnraum geschaffen wird und es im Sommersemester generell einfacher als im Wintersemester ist. Die aller einfachste Möglichkeit ist natürlich, ein Zimmer über die Universität zu bekommen. Die Chance hierfür lässt sich zum Beispiel dadurch erhöhen, dass man bereit ist, ein Zimmer mit einer anderen Person zu teilen. Ich selbst habe ein Zimmer über die Seite von Studentbostäder gefunden. Prinzipiell sammelt man hier ab Anmeldung Punkte und mit diesen Punkten kann man sich dann für ein Zimmer bewerben. Leider benötigt man sehr viele Punkte, sodass man sich so früh wie möglich bei dem Portal registrieren sollte. Beispielsweise auch, wenn man noch gar keine Zulassung bekommen hat, denn jeder Tag zählt. Aber es gibt auch Zimmer, die ohne Punkte vergeben werden, nach dem Prinzip, wer zuerst kommt, malt zuerst. Hierfür sollte man am besten jeden Tag die Seiten von Studentbostäder checken. Ich zum Beispiel habe so mein Zimmer bekommen und dadurch ist mir eine Menge an Stress erspart geblieben. Außerdem ist die Miete für dieselben Zimmer bei Studentbostäder geringer als an der Universität.

Mein Zimmer lag jedenfalls im Stadtteil Ryd, ca. 10 Minuten mit dem Fahrrad von der LiU entfernt. Hier leben hauptsächlich Student*innen und es ist daher immer etwas los. Außerdem gibt es einen Supermarkt, einen Frisör, einige Restaurants und ein Postamt.

Kurswahl und Studium an der Gasthochschule

Die Kurswahl stellt für Jura-Student*innen keine große Schwierigkeiten dar, denn es gibt nur sehr wenige Law-Kurse auf Englisch. Im Sommersemester sind es gar nur zwei. Daher war für mich schnell klar, dass ich „European Law“ und „Intellectual Property Rights“ besuchen werde. Der erstgenannte Kurs fand leider nur online statt, da die Dozentin sich Anfang des Jahres das Handgelenk gebrochen hat und nie aufgetaucht ist. Wir mussten daher im ein bis zwei Wochenrhythmus Paper einreichen, die die Fragen beantworteten, die sie uns vorher online gestellt hatte. Der andere Law-Kurs konnte hingegen wie erwartet stattfinden und hier merkte ich schnell, dass studieren in Schweden etwas anders läuft als in Deutschland. Alles ist viel interaktiver und familiärer. Daher fließt die Mitarbeit auch teilweise mit in die Endnote ein. Alles in allem hat der Kurs auch wegen des tollen Dozenten viel Spaß gemacht und der Aufwand

war machbar. Darüber hinaus haben Austauschstudent*innen der Faculty of Arts an Sciences die Möglichkeit an dem Kurs Nordic Culture teilzunehmen. Wie der Name schon sagt, lernt man hier viel über die schwedische und generell nordische Kultur. Die Besonderheit ist, dass dies nicht nur anhand von Vorlesungen geschieht. Der Kurs kocht beispielsweise zusammen oder fährt in die Berge oder an die Ostküste Schwedens. Außerdem ist es wunderbar so viele Student*innen aus allen Ländern der Welt samt ihrer kulturellen Einflüsse kennenzulernen. Die Ausflüge mit dem Kurs sind wirklich lohnenswert, die theoretischen Vorlesungen hätte man sich jedoch gut und gerne schenken können (nebenbei bemerkt: es gibt hier keine Anwesenheitspflicht), da nicht wirklich neues Wissen vermittelt wird.

Freizeit und Reisen

Linköping ist eine Kleinstadt, dem sollte man sich bewusst sein. Diese Tatsache tut jedoch dem Studentenleben keinen Abbruch. Fast jede Woche finden ein bis zwei „Kravallen“ statt. Dies sind Studentenparties, die unter einem bestimmten Motto stattfinden und immer von unterschiedlichen Fachbereichen der Universität ausgerichtet werden. Hier trägt man auch den „berühmten“ Uni-Overall, den man als Austauschstudent*in Anfang des Semster bei ESN Linköping kaufen kann. Generell sind die Eintrittspreise leider sehr teuer, dennoch sind die Partys unbedingt einen Besuch wert. Des Weiteren findet jeden Donnerstag und Freitag ein Studenten-Pub direkt an der Uni statt. Hier trifft man viele Schweden und eher weniger Austauschstudent*innen. Es herrscht eine super entspannte Atmosphäre.

Auch der Stadtteil Ryd hat viel zu bieten. Es gibt sogar eine eigene Bar, die jedoch leider im Zeitraum meines Auslandssemesters renoviert wurde. Außerdem bietet Ryd ausreichend Gelegenheiten, um Sport zu treiben. Es gibt Fuß-, Tennis- und Basketballplätze sowie einen Volleyballplatz. Hier ist gerade im Sommer jede Menge los. Direkt an das Volleyballfeld angrenzend befindet sich ein Grillplatz. Nach langen Nachmittagen im Sand kann man hier den Abend mit gutem Essen entspannt ausklingen lassen. Daneben ist es sogar möglich, eine Sauna in Ryd zu mieten. Dies ist wie eigentlich alles in Ryd selbstverständlich kostenlos. Eines meiner Highlights in Ryd waren zudem die unzähligen Corridorpartys, auf denen man Student*innen von überall aus der Welt kennenlernt.

Wenn man dann doch mal das Bedürfnis verspürt, Ryd und Linköping zu verlassen, bieten sich ebenso zahlreiche Möglichkeiten. Insbesondere die beiden großen Studentenorganisationen ESN und ISA organisieren das ganze Semester über zahlreiche Trips. Zum Beispiel nach Lappland, Norwegen oder Russland. Teilweise sind die Trips jedoch sehr schnell ausgebucht. Daher sollte man sich rechtzeitig auf den entsprechenden Facebook-Seiten informieren und schnellstmöglich anmelden. Ich kann jede dieser Reisen nur wärmstens empfehlen. Aber auch

für selbstorganisierte Reisen ist Linköping ein guter Ausgangspunkt. Flixbus und Swebus fahren regelmäßig in die größeren Städte Schwedens (Malmö, Göteborg, Stockholm, Uppsala usw.). All diese Ziele sind natürlich auch mit dem Zug erreichbar, was jedoch meistens etwas teurer ist als der Bus, auch wenn es Studententarife gibt. Außerdem erreicht man mit dem Flygbussarna leicht den Flughafen in Nyköping. Von dort aus gibt es tägliche günstige Flüge nach ganz Europa. Besonders beliebte Reiseziele sind dabei zum Beispiel Norwegen, Polen, Ungarn, Italien und das Baltikum.

In Linköping bewegt man sich hauptsächlich mit dem Fahrrad. Es fahren jedoch auch Busse. Hierfür benötigt man eine sogenannten „Resekort“, die man mit Geld auflädt und dann im Bus entwertet.

Fazit

Das Auslandssemester in Schweden ist definitiv das Beste was mir zum damaligen Zeitpunkt meines Studiums passieren konnte. Es war toll, sich eine kurze Auszeit vom Studium in Deutschland nehmen zu können, um unvergessliche Eindrücke sammeln zu können und dabei trotzdem weiter zu studieren und das Bildungssystem in einem anderen Land kennenzulernen. Es ist etwas ganz besonderes Menschen von überall auf der Welt kennenlernen zu dürfen und mit ihnen Freundschaften zu schließen. Außerdem habe ich interessante Vorlesungen belegen und mein Englisch deutlich verbessern können. Weiter konnte ich den letzten sechs Monaten durch viele Länder reisen und ganz besonders die schwedische Kultur kennenlernen. Ich bin unglaublich dankbar, für all die Möglichkeiten, die sich mir erschlossen haben. Kultureller Austausch fördert die Achtung voreinander und das Verständnis füreinander. Dies ist in meinen Augen eine zwingende Voraussetzung dafür, dass völlig unterschiedliche Menschen gerade trotz ihrer Diversität problemlos miteinander zusammenleben können.

Ich kann ein Auslandssemester wirklich nur weiterempfehlen. Wenn einem eine so tolle Möglichkeit gegeben wird, sollte man diese auch nutzen. Also bewirbt euch und entdeckt die Welt gerade auch während des Studiums!